

Anlage zur Pressemitteilung

Landesweite Initiative

Bauen und Wohnen im Bestand

Vielfältig | Lebendig | Zukunftsfähig

Die Preisträger und ihre Projekte

Acht PREISE zu je 5.000 Euro

PREIS

Sanierungsgebiet Rönenberg, Aalen

Für die gelungene integrierte Quartiersentwicklung „Sanierungsgebiet Rönenberg“ wird der Stadt Aalen in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH ein Preis zuerkannt.

Die Sanierung des Rönenbergs in Aalen besticht durch das gelungene Zusammenspiel investiver Maßnahmen und einer nachhaltigen Arbeit vor allem auf sozialer Ebene. Der Einsatz von Investitionen und Fördermitteln aus unterschiedlichen Quellen setzt erhebliche Synergieeffekte frei.

Die Vielfältigkeit, Kontinuität und die hohe Akzeptanz der Maßnahmen spiegelt die hohe Identifikationsbereitschaft der Bewohner wieder.

In Rönenberg ist es gelungen, ein bislang stark stigmatisiertes Stadtquartier gemeinsam mit den Bewohnern neu zu gestalten und nachhaltig zu qualifizieren.

Projektträger:	Stadt Aalen in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH
Planungsbüro:	AI+P Architekten, Ingenieure und Partner GmbH
Stadt/Gemeinde:	Aalen
Kreis:	Ostalbkreis
Regierungsbezirk:	Stuttgart

PREIS

Stadtteilzentrum Pliensauvorstadt, Esslingen

Für ihre langjährigen Anstrengungen, die Wohn- und Lebenssituation im Stadtteil zu verbessern, zeichnet die Jury die Stadt Esslingen am Neckar für das „Stadtteilzentrum Pliensauvorstadt“ mit einem Preis aus. Die Pliensauvorstadt ist ein gutes Beispiel dafür, dass die notwendige ganzheitliche Entwicklung eines defizitären Stadtteils nur unter Einbeziehung der Bewohner und aller weiteren Akteure, z. B. Förderverein, Stadtverwaltung sowie andere Institutionen und ortsansässige Unternehmen, gelingen kann.

Das Stadtteilzentrum verbindet heute viele für das Gemeinwesen wichtige Funktionen: Neben dem neuen Bürgerhaus ergänzen ein Altenpflegeheim, eine Anlage für betreutes Seniorenwohnen, eine Kindertagesstätte sowie zwei Wohn- und Geschäftsgebäude das Areal.

Nicht nur der Entstehungsprozess, sondern auch die kontinuierliche Förderung der Gemeinschaft durch institutionsübergreifende Veranstaltungen und eine sorgfältige soziale Durchmischung des Quartiers sichert die Zukunftsfähigkeit der Pliensauvorstadt.

Projektträger:	Stadt Esslingen am Neckar
Planungsbüro:	URBA Architektenpartnerschaft Keinath und Dr. Dietl
Stadt/Gemeinde:	Esslingen am Neckar
Kreis:	Esslingen am Neckar
Regierungsbezirk:	Stuttgart

PREIS

Zweihaus, Stuttgart

Den Bauherren Steffes/Nau und Ruthardt/Brinzer wurde für das Projekt „Zweihaus“ in Stuttgart-Feuerbach ein Preis zuerkannt.

Unter Wiederaufnahme der Kubatur des ehemaligen Fachwerkhauses entstand mit dem Zweihaus im Stuttgarter Stadtteil Feuerbach ein städtebaulich in den örtlichen Kontext eingepasstes Stück moderner Architektur, mit einer spannungsvollen Raumfolge. Durch gute Ausnutzung des Grundstücks und die bauliche Verschränkung der Wohnbereiche konnten die Lagevorteile mit Garten, Ausblick und Anbindung beiden Parteien gleichermaßen zugänglich gemacht werden. Das Zweihaus zeigt zudem, dass sehr unterschiedliche Wohnvorstellungen in einem gemeinsamen Haus verwirklicht werden können. Das räumliche Gefüge wird durch markant farbige gestaltete Wandflächen, Sichtbeton und Parkettflächen klar strukturiert. Das Projekt steht beispielhaft für attraktives innerstädtisches Wohnen im Eigentum.

Projektträger:	Familie Steffes/Nau und Familie Ruthardt/Brinzer
Planungsbüro:	naumann.architektur
Stadt/Gemeinde:	Stuttgart
Kreis:	Stuttgart
Regierungsbezirk:	Stuttgart

PREIS

Stadtregal, Ulm

Für die gelungene Umnutzung und stufenweise Entwicklung eines ehemaligen Produktionsstandorts wird die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH für das Projekt „Stadtregal“ in Ulm mit einem Preis bedacht.

Der Beitrag belegt die oftmals hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten ehemaliger Industriebrachen. Mit einer Nutzungsmischung aus Wohnen, Dienstleistung, Bildung, Kultur und Freizeit – verbunden mit einer Aufwertung der öffentlichen Freiräume – fügt sich die ehemalige Fertigungshalle nun wieder als wichtiger Baustein in die urbane Textur ein. Größe, Lage und Art der Nutzung sind innerhalb des Komplexes frei wählbar. So können differenzierte Nutzungsansprüche befriedigt werden.

Die aus der Umnutzung entstehenden Synergieeffekte wirken positiv auf die benachbarten Stadtquartiere.

Projektträger:	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm
Planungsbüro:	Planungsgemeinschaft Rapp Architekten & Braunger Wörtz Architekten und Schmid & Rauh Landschaftsarchitekten
Stadt/Gemeinde:	Ulm
Kreis:	Ulm
Regierungsbezirk:	Tübingen

PREIS

Leben – Wohnen – Arbeiten im Minimal-Energie-Haus, Ellwangen

Für eine vorbildliche denkmalgerechte Gebäudesanierung erhält das Projekt „Leben – Wohnen – Arbeiten im Minimal-Energie-Haus“ der Bauherren Christine Ostermayer und Wolfgang Helmle einen Preis.

Die Sanierung des Stadthauses in der Ellwanger Innenstadt ist ein prägnantes Beispiel für eine funktional gelungene Revitalisierung historischer Gebäude unter besonderer Berücksichtigung denkmalpflegerischer und architektonischer, aber auch energetischer Belange. Vor allem die intensive Auseinandersetzung mit der energetischen Konzeption und ihrer wirtschaftlichen Umsetzung im Rahmen des denkmalgeschützten Bauwerks kann überzeugen. Im Inneren wurde Wert auf Authentizität der Materialien und ihrer Entstehungszeiten gelegt. Das Projekt ermöglicht ein enges und damit familienfreundliches Miteinander von Wohnen und Arbeiten.

Projektträger:	Christine Ostermayer und Wolfgang Helmle
Planungsbüro:	Architekturbüro Helmle
Stadt/Gemeinde:	Ellwangen (Jagst)
Kreis:	Ostalbkreis
Regierungsbezirk:	Stuttgart

PREIS

Sanierungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße/Fröbelstraße, Lahr

Der Stadt Lahr/Schwarzwald wird für die gelungene integrierte Quartiersentwicklung „Sanierungsgebiets Albert-Schweitzer-Straße/Fröbelstraße“ ein Preis zuerkannt.

Durch die Konversion einer ehemaligen Wohnanlage der kanadischen Streitkräfte zu einem zeitgemäßen Wohnstandort entstand ein gestalterisch hochwertiges Quartier mit unterschiedlichen Bautypologien und einer sozial stabilen, gemischten Bewohnerschaft in einem neugestalteten attraktiven Wohnumfeld. Kernstück der städtebaulichen Konzeption ist ein öffentlicher Park, als Bindeglied zwischen den hochwertigen Wohnungsneubauten. Das Engagement aller Beteiligten und die konsequente Berücksichtigung sozialer Aspekte haben wesentlich zum Gelingen der Konversion beigetragen.

Projektträger:	Stadt Lahr/Schwarzwald mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH Lahr
Planungsbüro:	Baumschlager Eberle GJL Architekten BDA / Prof. Dipl.-Ing. Günter Telian Vogt Landschaftsarchitekten / faktor gruen Landschaftsarchitekten
Stadt/Gemeinde:	Lahr/Schwarzwald
Kreis:	Ortenaukreis
Regierungsbezirk:	Freiburg

PREIS

Einzeldenkmale Schönaugasse 10+12, Bad Säckingen

Für die behutsame Anpassung zweier historischer Gebäude in der Bad Säckinger Altstadt an zeitgemäße Nutzungsanforderungen zeichnet die Jury den Beitrag „Schönaugasse 10+12“ der Bauherren Ingeborg und Christian Haus mit einem Preis aus.

Der Umbau zu einem anspruchsvollen, weitgehend barrierefreien Wohnhaus besticht vor allem durch die hochwertige Ausführung der Details. Die dreiseitig eingebauten Gebäude bieten Freiraumbezüge durch großzügige Dachterrassen und Verglasungen im dritten Obergeschoss. Eine altersgerechte, moderne Hauptwohnung mit Aufzug sowie eine kleinere Wohneinheit sind entstanden, die zu einer Aufwertung des Wohnstandorts Altstadt beigetragen haben.

Projektträger:	Ingeborg und Christian Haus
Planungsbüro:	Architekturbüro Haus
Stadt/Gemeinde:	Bad Säckingen
Kreis:	Waldshut
Regierungsbezirk:	Freiburg

PREIS

Umbau eines Bauernhofs zum Jugend- und Kulturzentrum mit Mediothek, Boxberg

Der „Umbau eines Bauernhofs zum Jugend- und Kulturzentrum mit Mediothek“ der Stadt Boxberg erhält einen Preis für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt.

Mit dem Erwerb des ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens und dem Umbau zu einem Jugend- und Kulturzentrum mit Mediothek realisiert die Stadt Boxberg in ihrem Stadtkern einen Ort für Bildung und Kommunikation und reagiert zugleich auf die veränderten Betreuungs- und Beratungserfordernisse von Kindern und Jugendlichen. Bei Planung und Umbau wurde darauf geachtet, den Charakter des ehemaligen Hofes zu erhalten und das Anwesen als kulturelles Erbe der Stadt Boxberg zu bewahren.

Durch seine ehrenamtliche Tätigkeit setzt sich der hier ansässige Förderverein Akzente e.V. für ein vielfältiges Kultur- und Bildungsangebot in der Stadt ein und trägt wesentlich zur Identifikation der Bürgerschaft mit dem Jugend- und Kulturzentrum bei.

Projektträger:

Stadt Boxberg
in Zusammenarbeit mit Verein Akzente e.V.

Planungsbüro:

überbau architektur

Stadt/Gemeinde:

Boxberg

Kreis:

Main-Tauber-Kreis

Regierungsbezirk:

Stuttgart

Vier ANERKENNUNGEN zu je 2.500 Euro

ANERKENNUNG

Wohnen und Arbeiten „Im Grün“, Freiburg

Das Projekt „Wohnen und Arbeiten Im Grün“ wird von der Jury mit einer Anerkennung bedacht.

Das Architekturbüro Harter + Kanzler hat in Freiburg in einem gründerzeitlich geprägten Stadtviertel durch die Schließung einer Baulücke zeitgemäßen und qualitätvollen Wohn- und Arbeitsraum geschaffen, der flexibel genutzt werden kann.

Entstanden sind hochwertig ausgestattete Einheiten, die sich um einen attraktiven Innenhof gruppieren. Die Architektur des Gebäudes fügt sich selbstverständlich und unaufdringlich in die urbane Atmosphäre der Umgebung ein.

Projektträger:	Ingrid Kanzler, Gabriele Harter
Planungsbüro:	Architekturbüro Harter + Kanzler
Stadt/Gemeinde:	Freiburg im Breisgau
Kreis:	Freiburg im Breisgau
Regierungsbezirk:	Freiburg

ANERKENNUNG

Kraus Altklinikum Samariter, Heidelberg

Die Kraus Immotec GmbH erhält eine Anerkennung für die beispielhafte Revitalisierung des „Altklinikums Samariter“.

Im Heidelberger Stadtteil Bergheim konnte im Rahmen der Konversion des Altklinikums ein stadthistorisch wertvolles Bestandsviertel zu einem Wohnensemble hoher Güte weiterentwickelt werden. Das neue Wohnquartier fügt sich aufgrund seiner Lage und infrastrukturellen Ausstattung gut in den städtebaulichen Kontext ein.

Die städtebauliche Struktur wurde weitestgehend beibehalten und im Sinne urbaner Nachverdichtung durch niedrigere Stadthäuser im Blockinnenbereich ergänzt. Das vielfältige Wohnungsangebot spricht eine breite Bewohnerschaft innerhalb des heterogenen Bestandsquartiers an.

Projektträger:	Kraus Immotec GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg
Planungsbüro:	Architekturbüro Hartmann & Hauss
Stadt/Gemeinde:	Heidelberg
Kreis:	Rhein-Neckar-Kreis
Regierungsbezirk:	Karlsruhe

ANERKENNUNG

Erhalt und Sanierung der Lohfeldsiedlung, Karlsruhe

Für sein großes bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt einer stadthistorisch bedeutsamen, identitätsprägenden Siedlung wird der „Verein zum Erhalt der Lohfeldsiedlung e.V.“ mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Die Siedlung konnte – auch dank einer Gestaltungssatzung – an heutige Wohn- und Lebensbedürfnisse angepasst werden, ohne ihren architektonischen und städtebaulichen Charakter zu verlieren. Dank vielfältiger Förderangebote haben sich dort auch junge Familien den Wunsch nach einem Eigenheim mit großzügigem Garten in Zentrumsnähe erfüllen können.

Projekträger:	Verein zum Erhalt der Lohfeldsiedlung e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe
Planungsbüro:	a3architekten
Stadt/Gemeinde:	Karlsruhe
Kreis:	Karlsruhe
Regierungsbezirk:	Karlsruhe

ANERKENNUNG

„Wohnen und Einkehren im Waldhorn“, Heimsheim

Den Bauherren Doris Dürr und Arnold Worresch wird eine Anerkennung für ihren Beitrag „Wohnen und Einkehren im Waldhorn“ ausgesprochen.

Mit der Erneuerung der historischen Hofanlage „Zum Waldhorn“ blieb ein wichtiges Stück Heimsheimer Geschichte erhalten. Ein neuer Identifikationspunkt für Bürger und Besucher entstand und der Ort wurde um eine zukunftssichere Nutzungsmischung – Wohnen, Arbeiten, Freizeit – ergänzt. In seiner Multifunktionalität kann das Projekt beispielhaft für die Nachnutzung großer Hofanlagen im ländlichen Raum stehen. Hervorzuheben sind das erhebliche private Engagement der Eigentümer und die kostengünstige und dennoch überzeugende Sanierung der denkmalgeschützten Gebäudeteile. Die Aufwertung des Gesamtanwesens zählt zu den Schlüsselprojekten der Sanierungsmaßnahmen in Heimsheim.

Projekträger:	Doris Dürr und Arnold Worresch in Zusammenarbeit mit der Stadt Heimsheim
Stadt/Gemeinde:	Heimsheim
Kreis:	Enzkreis
Regierungsbezirk:	Karlsruhe

SONDERPREISE und SONDERANERKENNUNG

SONDERPREIS DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS

Erneuerung des Köngener Schlosses, Köngen

Das Wirtschaftsministerium zeichnet die Gemeinde Köngen für die architektonisch vorbildliche, behutsame Sanierung des Köngener Schlosses, die mit großer Beharrlichkeit über lange Zeit verfolgt wurde, mit einem Sonderpreis aus.

Das Ende des 14. Jahrhunderts erbaute ehemalige Wasserschloss konnte mit einem beispielhaften Nutzungskonzept – einer stabilen Mischung öffentlicher und privater Nutzungen – dauerhaft vor dem Verfall bewahrt werden. Dank einer behutsamen Rekonstruktion und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz konnte die Sicherung der baulichen Substanz und die anschließende Wiederherstellung nach historischem Vorbild gewährleistet werden. Die historischen Räumlichkeiten – der Gewölbekeller, die Schlosskapelle und der Rittersaal – konnten dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und dienen heute als atmosphärischer Rahmen für vielfältige Veranstaltungen.

Projektträger:	Gemeinde Köngen
Planungsbüro:	weinbrenner.single.arabzadeh Architektenwerkgemeinschaft
Stadt/Gemeinde:	Köngen
Kreis:	Esslingen
Regierungsbezirk:	Stuttgart

SONDERANERKENNUNG DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS

Dorf gasthaus „bolando“, Bollschweil

Die Genossenschaft bolando eG erhält vom Wirtschaftsministerium für das Projekt „Dorf gasthaus bolando“ eine Sonderanerkennung.

Mit ehrenamtlichem Engagement und einem genossenschaftlichen Organisationsmodell ist es gelungen, ein historisches Gebäudeensemble in der Ortsmitte mit neuem Leben zu füllen. Die Eigenleistungen der Genossenschaftsmitglieder halfen, die Planungs- und Baukosten niedrig zu halten. Auch Verwaltung und Betrieb des neuen Dorfgasthauses setzen auf ehrenamtliches Engagement. Seit seiner Eröffnung Anfang 2010 hat sich das neue Dorfgasthaus zu einem zentralen Treffpunkt des Ortes entwickelt. Darüber hinaus zieht es aber auch Besucher aus der Region an und stärkt so die Wirtschaftskraft der Gemeinde. Das auszubauende Angebot kultureller Veranstaltungen wird diese Entwicklung zukünftig noch befördern.

Projektträger:	bolando eG, Genossenschaft
Planungsbüro:	Architekturbüro Peter Gißler, Innenarchitekturbüro pg planbüro – Peter Gässler
Stadt/Gemeinde:	Bollschweil
Kreis:	Breisgau-Hochschwarzwald
Regierungsbezirk:	Freiburg

SONDERPREIS DES MINISTERIUMS FÜR LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

„Ortsteilentwicklung Geislingen“, Sanierung „Altes Rathaus“ und Sanierung „Altes Schulhaus“, Braunsbach-Geislingen/Kocher

Als beispielhafte Beiträge zum Thema „Bauen und Wohnen im Bestand“ zeichnet das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz die Projekte „Ortsteilentwicklung Geislingen“, Sanierung „Altes Rathaus“ und Sanierung „Altes Schulhaus“ in Braunsbach-Geislingen/Kocher mit einem Sonderpreis aus.

Der Gemeinde ist es gemeinsam mit den Bauherren Bauer/Weiß und Truchseß von Wetzhausen gelungen, ortshistorisch bedeutsame Strukturen und Gebäude zu erhalten und zu revitalisieren. Hervorzuheben ist die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt. Die Sanierung trägt zu einer Aufwertung des Ortskerns bei und fördert das geschichtliche Bewusstsein der Bürger. Bauliche Missstände wurden beseitigt und der Ortskern strukturell nachhaltig gestärkt. Die Projekte stehen als überzeugende Beispiele für die Aktivierung innerörtlicher Umnutzungspotenziale im Bestand und für eine gemeindliche Schwerpunktsetzung zugunsten der Innenentwicklung.

Projektträger:	Bauherrengemeinschaft Bauer/Weiß und Familie Truchseß von Wetzhausen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Braunsbach
Stadt/Gemeinde:	Braunsbach
Kreis:	Schwäbisch Hall
Regierungsbezirk:	Stuttgart